



Theodor Kramer Preis 2024 - Vladimir Vertlib

## **/// Theodor Kramer Preis für Schreiben im Widerstand und im Exil 2024 ///**

### **Neuerscheinungen und weitere Hinweise**



**Mit dem Theodor Kramer Preis 2024 für Schreiben im Widerstand und Exil wird heuer Vladimir Vertlib ausgezeichnet.**

Das Schaffen Vladimir Vertlibs, eines „deutsch schreibenden jüdischen Russen, der zur Zeit in Österreich lebt“, wie er sich selbst einmal bezeichnete, stellt sich an die Seite derjenigen, die durch den Sturm der Geschichte gewirbelt werden und dennoch standhaft bleiben. In klarer, schöner Sprache spricht er von den Schlägen, die kein Schicksal sind, weil sich seine Figuren nicht dem ergeben, was ihnen geschieht. Mit Ironie fasst er, was ansonsten oft fassungslos macht. Es ist nicht zuletzt der Humor Vladimir Vertlibs, der sich durch seine Zeilen zieht,

die dem Widerständigen eine Sprache gibt. So vermag seine Prosa Politik, Geschichte und Alltägliches, also das, was wir Leben nennen, so zu verbinden, dass Erkenntnis daraus erwächst. Ausgehend von der eigenen Erfahrung spinnt er Geschichten über Migration, Identität, Fremdsein und findet den Aberwitz im Tragischen, um an den Verhältnissen nicht zu verzweifeln. Der Theodor Kramer Preis für Schreiben im Widerstand und im Exil geht somit an einen Autor, dem das Nicht-Beigeben durch seine Sätze scheint.

### **Feierliche Preisverleihung**

Freitag, 13. September 2024, 19.00 h

Pfarrsaal Niederhollabrunn

Kirchenplatz 1

2004 Niederhollabrunn

"(...) Angesichts seiner Lebensgeschichte könnte man ihn ‚Schriftsteller mit Erfahrungshintergrund‘ nennen, denn was manche seiner Kollegen und Kolleginnen mühsam nachvollziehen müssen, davon hat Vladimir Vertlib vieles erlebt. Mit Fug und Recht kann man ihn als ‚realistisch‘ ausgerichteten Schriftsteller bezeichnen, und wenn dann beim Lesen seiner Texte doch ein Lächeln möglich wird, ist das mehr der Fähigkeit des Schriftstellers zu verdanken als der Leichtigkeit des Seins. Dass er einmal gesagt hat, seine Heimat sei eine Zwischenwelt, passt zu seiner Tätigkeit als Herausgeber der Zeitschrift der Theodor Kramer Gesellschaft: 'Zwischenwelt – Zeitschrift für Kultur des Exils und Widerstands'."

Ö1-Sendung "Menschenbilder", Petra Herczeg-Rosenberg, 2021

Salzburger Nachrichten — [Vladimir Vertlib erhält den Theodor Kramer Preis](#)

Foto: (c) privat



**Vladimir Vertlib: Die Heimreise.**  
**Roman**  
**Salzburg: Residenz Verlag 2024**  
**352 S.**  
**ISBN 9783701717835**

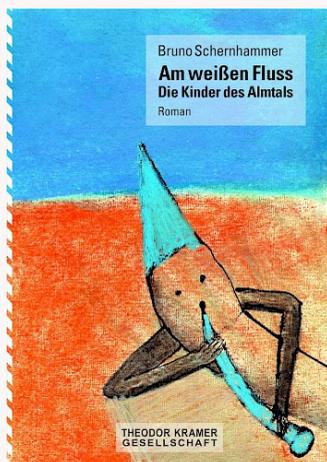
"Die 'Heimreise' legt eine erzählerische Schneise durch die späte Stalinzeit und die Jahre danach (...). Ich habe 'Die Heimreise' auch als Vorgeschichte des russischen Angriffskrieges und des Putinismus gelesen; vor allem aber als die glücklicherweise nicht heroisch aufgeladenen Kämpfe zweier junger Frauen um ihr eigenes Leben; und als die Entstehungsgeschichte einer Freundschaft."

- Cornelius Hell, DIE PRESSE -

"Die Heimreise" ist die berührende Hommage des Autors an seine Mutter, eine kämpferische Frau mit unverwüstlichem Humor, und zugleich eine gnadenlose Satire auf die Absurdität der sowjetischen Diktatur in den 50er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts: Lina, eine junge Studentin aus Leningrad, die der Mutter des Autors nachempfunden ist, leistet im Sommer ihren verpflichtenden Arbeitsdienst im fernen Kasachstan, als sie eine Nachricht von zu Hause erreicht. "Vater schwer krank! Komm rasch!" Mit Hartnäckigkeit, Verzweiflung und wechselnden Weggefährterinnen wird Lina ihre Reise durch das sowjetische Riesenreich antreten, das von absurden Regelungen und willkürlicher Polizeigewalt beherrscht wird.

Vladimir Vertlib: Die Heimreise. Roman. Salzburg: [Residenz Verlag](#) 2024.

## /// NEUERSCHEINUNGEN im VERLAG DER THEODOR KRAMER GESELLSCHAFT///



### **Bruno Schernhammer: Am weißen Fluss. Die Kinder des Almtals.**

Roman. Wien: Verlag der Theodor  
Kramer Gesellschaft 2024. 230 S.  
ISBN 978-3-903522-17-6, Euro  
24,00

[Zur Bestellung](#)

"Schernhammers Romane sind Geschichtsschreibung in Form von Literatur."  
- Edmund Brandner, OÖ Nachrichten -

Dem Schicksal polnischer Zwangsarbeiterinnen im Gau „Oberdonau“ spürt dieser Roman nach und erzählt dabei von den Bedingungen, unter denen die hier geborenen Kinder der Ostarbeiterinnen um ihr Überleben kämpfen mussten.

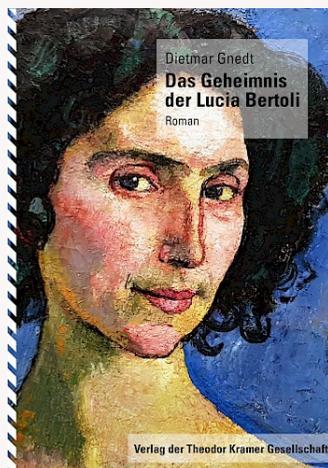


## **Der Strohhut. Jugenderinnerungen. Herausgegeben und mit einem Nachwort von Evelyn Adunka**

Wien: Verlag der Theodor Kramer  
Gesellschaft 2024. 212 S. ISBN 978-  
3-903522-15-2, Euro 24,00

Zur Bestellung

In seinen Jugenderinnerungen beschreibt der kommunistische Publizist Bruno Frei (1897 - 1988), geboren als Benö Freistadt, seine Jugend in den streng orthodoxen jüdischen Gemeinden von Preßburg und Wien, seine Familie und seine erste Liebe. Unter dem Einfluss seines Philosophiestudiums und Carl Colberts wurde Frei zu einem sozialkritischen Journalisten, verfasste wichtige Schriften über die Armut und das jüdische Elend in Wien, das er schließlich 1923 in Richtung Berlin verließ.



## **Dietmar Gnedt: Das Geheimnis der Lucia Bertoli.**

Roman. Wien: Verlag der Theodor  
Kramer Gesellschaft 2024. 230 S.  
ISBN 978-3-903522-17-6, Euro  
24,00

Zur Bestellung

Dietmar Gnedts Roman handelt von Giacomo Matteotti und vom demokratischen Widerstand gegen den Faschismus in Italien und Österreich, dessen Bedeutung von der kommunistischen Propaganda immer heruntergespielt wurde. Das Buch erscheint zum 100. Jahrestag der Ermordung des führenden Kopfes der italienischen Sozialdemokratie im Mai 1924.



## Oksana Stavrou: Russlands Krieg gegen die Ukraine: Worum geht es? Fakten und Perspektiven.

Wien: Verlag der Theodor Kramer Gesellschaft 2024. 110 S. ISBN 978-3-903522-12-1, Euro 12,00

Zur Bestellung

Der Traum eines immerwährenden Friedens in Europa wurde am 24. Februar 2022 über Nacht endgültig zerstört. Russland hat mit seinem Angriffskrieg gegen die Ukraine die Weltordnung auf den Kopf gestellt und die als allgemein gültig geglaubten Grundprinzipien des globalen Miteinanders beiseitegeschoben.

Das Buch zeigt Zusammenhänge zwischen Geschichte, Kultur und Politik einerseits und dem Krieg andererseits auf, schildert den Kriegsverlauf und den ukrainischen Widerstand, Leben unter Besatzung und verursachte Verluste, wirtschaftliche und politische Auswirkungen des Krieges sowie in Frage kommende Friedensoptionen, den zukünftigen Wiederaufbau der Ukraine und vieles mehr.



## Gabriele Anderl (Hg.): Hinter verschlossenen Toren. Die Internierung von Geflüchteten von den 1930er Jahren bis in die Gegenwart.

Wien: Verlag der Theodor Kramer Gesellschaft 2023. 610 S. ISBN 978-3-901602-93-1, Euro 30,00

Zur Bestellung

Geschichte und Gegenwart der (erzwungenen) Unterbringung und „Verwahrung“ von Geflüchteten. Mit Beiträgen von Alexander Emanuely, Helga Embacher, Simon Erlanger, Margit Franz, Anna Maria Grünfelder, Anne Klein, Martin Krenn, Herbert Langthaler, Werner Lausecker, Elisabeth Lebensaft, Christoph Mentschl, Georg Pichler, Ursula Prutsch, Christoph Reinprecht, Pnina Rosenberg, Andreas Schloenhardt, Katrin Sippel, Friedrich Stepanek, Andrea

## /// HINWEISE ///

### /// Offener Brief gegen den Boykott israelischer WissenschaftlerInnen ///

## Statement against the Boycott of Israeli Academics

May 14, 2024

We, scholars from the humanities and social sciences, though not exclusively from these fields, are deeply concerned about the increasing isolation of our academic colleagues in Israel. Calls for boycotts against Israeli academic institutions are not new, but since the brutal attack by Hamas on October 7th and the subsequent Israeli-Hamas War, these calls have taken on a new dimension. On April 12, 2024, the Israeli daily newspaper [Haaretz](#) published an article based on interviews with over 60 Israeli scholars and reported an astonishing range of discriminatory practices. These include the termination of scientific collaborations, cancellation of conference invitations, refusal to consider scholarly submissions to journals, rejections of promotion evaluations, and withdrawal of offers for academic appointments, among other instances. **-> continue reading**

"... israelische Wissenschaftler berichten seit dem 7. Oktober auch vermehrt von Diskriminierung durch Kollegen und Universitätsleitungen. Im April veröffentlichte die israelische Tageszeitung Haaretz die Ergebnisse einer auf Interviews mit über 60 israelischen Wissenschaftlern beruhenden Recherche, in der sie eine Vielzahl solcher Fälle dokumentierte. Die Wissenschaftler berichten darin von abgesagten Veranstaltungen, E-Mails, die nicht beantwortet werden, langjährigen Kollegen, die die Zusammenarbeit aufkündigen, und Fachzeitschriften, die keine Artikel von israelischen Wissenschaftlern annehmen wollen."

[Jungle World](#), Marc Neugröschel

### /// Verschwindet die Literatur im Krieg?

Gespräch mit Tanja Maljartschuk und Jurko Prochasko ///

Gespräch mit der ukrainischen Autorin Tanja Maljartschuk und dem ukrainischen Übersetzer und Autor Jurko Prochasko vom 24. Februar 2024, [Literaturhaus Zürich](#)

Tanja Maljartschuk: „Ich habe seit 2022 permanent überall gesagt, dass ich nicht mehr schreibe. Also literarisch schreibe ich nicht. Ich muss ehrlich gestehen, die Romane lassen sich ungerne schreiben, wenn man sich in einer existenziellen Bedrohung befindet. Wenn die Freunde einer nach dem anderen getötet werden. Wenn die Freundinnen ihre Söhne und ihre Männer verlieren. In diesen Zeiten lassen sich die Romane nicht so leicht ausdenken. Aber trotzdem schreibe ich ununterbrochen. Ich habe noch nie soviel geschrieben in meinem Leben wie in den letzten beiden Jahren. (...)

Es ist ein permanentes Schreiben, ein permanenter Versuch die Realität in Worte zu fassen, die Realität zu reflektieren, auch wenn es fast unmöglich ist, weil dieses Grauen des Krieges lässt sich sehr schwer in einer menschlichen Sprache ausdrücken.(...)

Gleichzeitig ist dieses Bedürfnis ständig mit der Sprache zu sein, ständig zu reflektieren enorm groß und ist auch eine große Verantwortung, dass wir das nicht zulassen dürfen zu schweigen (...)"

Tanja Maljartschuk wurde letztes Jahr der [Theodor Kramer Preis für Schreiben im Widerstand und im Exil](#) verliehen.

-> [Video](#) der Veranstaltung, Literaturhaus Zürich

### **/// NZZ Interview mit Jurko Prochasko ///**

#### **Wie kann eine Gesellschaft im Krieg menschlich bleiben?**

##### **«Man beeilt sich zu leben»**

[NZZ-Interview](#) mit dem ukrainischen Autor, Übersetzer und Psychoanalytiker Jurko Prochasko

-- Ist der Krieg auch ein Entmenschlichungsvorgang?

Jurko Prochasko: "Immer. Die russische Propaganda behauptet seit Jahrzehnten, die Ukrainer hätten keine Kultur. Neulich sagte die Sprecherin des Aussenministeriums: Wenn der Westen willens ist, dieses provinzielle Kultürchen auf Kolchose-Niveau zu verteidigen, dann sollen sie das tun. Die Entmenschlichung ist Teil des Programms."

-- Dann wäre Kultur ein Weg, um sich gegen diese Entmenschlichung zu wehren?

Jurko Prochasko: "Absolut. Und das passiert auch schon: Ich habe noch nie so viele Menschen in Museen und Konzerten gesehen wie jetzt. Sie wollen sich vergewissern: Wir bleiben selbst im Krieg Kulturmenschen. Wir lassen uns nicht

zu biologischen Wesen degradieren. Und sie zeigen damit: Der Krieg kann uns nicht alles wegnehmen. Denn der Krieg zerstört Kulturgüter. Bedroht sind aber nicht nur die Artefakte und Bauwerke, sondern auch die Kreativität selbst. Und in der Ukraine zeigt sich: Wir können nach wie vor Kultur."

[NZZ Interview](#), 02.03.2024, Anna Kardos, Martina Läubli (Text), Anne Morgenstern (Bilder)

**Gefördert durch**

 Bundesministerium  
Kunst, Kultur,  
öffentlicher Dienst und Sport



 KULTUR  
NIEDERÖSTERREICH

**Theodor Kramer Gesellschaft**

Jägerstrasse 2/10, 1200 Wien  
office@theodorkramer.at

Diese E-Mail wurde an {{contact.EMAIL}} gesendet.  
Sie haben diese E-Mail erhalten, weil Sie sich für unseren Newsletter angemeldet haben.

[Abbestellen](#)

